



Deutsches
Jugendinstitut



Fachlicher Informationsbaustein:
Materialsammlung für die Praxis

Betriebsnahe Kinderbetreuung

Martina Heitkötter
in Zusammenarbeit mit
Annemarie Gerzer-Sass

Projekt Fachlich-wissenschaftliche Begleitung
„Lokale Bündnisse für Familie“
am Deutschen Jugendinstitut
Nockherstr. 2
81541 München
Tel.: 089/62306-318
heitkoetter@dji.de

München, September 2004

Inhaltsverzeichnis

2	WISSENSCHAFTLICHE EXPERTISE	5
3	FACHPRAKTISCHE EXPERTISE/ EINSCHLÄGIGE INSTITUTIONEN	6
4	GOOD-PRACTICE-PROJEKTE	9
5	PUBLIKATIONEN, STUDIEN, MATERIALIEN	15
6	WEITERE MATERIALIEN	17

1. Einführung

Noch vor wenigen Jahren schienen die Interessen von berufstätigen Eltern auf der einen und von Unternehmen auf der anderen Seite wenig Berührungspunkte zu haben. Hier gelingt – trotz des unterschiedlichen Blickwinkels auf die Themen – eine deutliche Annäherung. Für berufstätige Eltern stellt sich beispielsweise das Problem: „Wo bringen wir auf die Schnelle unsere Tochter unter, wenn die Nachbarin krank wird, die sich normalerweise nach der Kernzeit um Sabina kümmert?“ „Wer holt Tobias vom Kindergarten ab, wenn ich länger arbeiten muss?“

Die Personalchefin sucht dagegen eine Antwort auf die Frage: „Wie gelingt es uns, qualifizierte Frauen zügig wieder für den Betrieb zu gewinnen, ohne dass die Eltern vor einem Betreuungsproblem stehen?“ „Wie können wir außerplanmäßig Kinderbetreuung auffangen, wenn kurzfristig Mehrarbeit im Unternehmen ansteht?“

Für diese unterschiedlichen Probleme kann es durchaus eine **gemeinsame Lösung** geben. Immer mehr Betriebe erkennen den beiderseitigen Wert von innovativen Angeboten der Kinderbetreuung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Neben dem herkömmlichen „Betriebskindergarten“ entstehen vermehrt neue Formen betriebsnaher Kinderbetreuung, die auf der Kooperation verschiedener Partner basieren, wie z.B. „private-public-partnership“-Modelle. Eine Vielzahl von Modellen und Umsetzungsvarianten ist in den vergangenen Jahren in diesem Bereich entstanden¹, in denen Betriebe mit Kommunen, lokalen Trägern oder Elterninitiativen zusammenarbeiten und neue Lösungen entwickeln.

Betriebsnahe Formen der Kinderbetreuung haben den Vorteil, dass die meist variablen und verlängerten Öffnungs- und Betreuungszeiten besser zu den Arbeitszeiten der erwerbstätigen Eltern passen. Unternehmen sowie beschäftigte Mütter und Väter profitieren gleichermaßen von einer verlässlichen und passgenauen Betreuungslösung. Aus Sicht der Eltern erfährt der Familienalltag zwischen Kindern und Beruf durch bedarfsgerechte Betreuungsangebote eine Stabilität, die einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit beider Bereiche leistet.

¹ vgl. hierzu die ausführliche Beschreibung der Möglichkeiten insbesondere aus der Unternehmensperspektive: Seehausen, Harald/Uhrig, Kerstin: Zugang zu Unternehmen und deren Einbindung als Bündnispartner – unter besonderer Berücksichtigung der Unternehmensgröße. Eine Arbeitshilfe für die Lokalen Bündnisse für Familien, München 2004 <http://www.dji.de/praxisinformationen>

Aus Sicht der Unternehmen hat die betriebsnahe Kinderbetreuung mindestens drei Vorteile:

1. weniger Wechsel bzw. schnellerer Wiedereinstieg der MitarbeiterInnen, da sich Familienleben und Erwerbstätigkeit besser vereinbaren lassen.
2. sinkende Kosten, da kein Ersatzpersonal benötigt wird und die Müttern bzw. Väter nach der Elternzeit schnell wieder eingearbeitet sind.
3. Personelle Kontinuität im Unternehmen: Motivierte Beschäftigte können langfristig an den Betrieb gebunden werden.

Es gibt vielfältige Modelle und Umsetzungsformen betriebsbezogener Kinderbetreuung. Folgende Formen können derzeit unterschieden werden:

A: Betriebliche Formen der Kinderbetreuung

- Betriebseigene Einrichtungen, Träger ist dabei das Unternehmen
- Betriebseigene Einrichtung, Vergabe der Trägerschaft erfolgt an einen öffentlichen oder privaten Träger
- Kinderbetreuung für Ausnahmefälle – back-up-Betreuung eines einzelnen Unternehmens, Vergabe der Trägerschaft erfolgt an einen privaten Träger
- Kooperationsprojekte von Wirtschaftsunternehmen untereinander

B: Neuere Formen betriebliaher Kinderbetreuung in Form von public-private-partnership

- Belegrechte oder Platzkäufe einzelner Unternehmen in nahe gelegenen Einrichtungen
- Kooperationsprojekte, so genannte Verbundmodelle, zwischen Wirtschaftsunternehmen und Kommunen zur Errichtung neuer Einrichtungen
- Betrieblich geförderte Elterinitiativen in Verbindung mit kommunaler Förderung
- Kinderbetreuung für Ausnahmefälle – von mehreren Unternehmen und der Kommune genutzt - Vergabe an einen öffentlichen oder privaten Träger.

Der vorliegende Informationsbaustein möchte zu den verschiedenen Herangehensweisen an die betriebsnahe Kinderbetreuung fachliche Anregungen geben, Praxisbeispiele benennen und Kontakte ermöglichen.

2 Wissenschaftliche Expertise

Deutsches Jugendinstitut

▪ **Abt. Familie und Familienpolitik**

Im Kontext wissenschaftlicher Praxisbegleitung sowie wissenschaftlich unterstützter Praxisentwicklungsprojekte hat sich in der Abt. Familie und Familienpolitik ein anwendungsorientiertes Fachwissen im Bereich betriebsnaher Kinderbetreuung heraus gebildet.

Einschlägige Projektansätze in diesem Zusammenhang sind beispielsweise:

- Evaluation der Familienselbsthilfe
Internet: http://www.dji.de/5_fameva
- Familienkompetenzen als Potenzial einer innovativen Personalpolitik
Internet: http://www.dji.de/5_famkom2
- Implementierung und Evaluation von Familienkompetenzen in Beruf und Weiterbildung
Internet: <http://www.dji.de/familienkompetenzen>

Kontakt:

Deutsches Jugendinstitut
Abteilung Familie und Familienpolitik
Nockherstraße 2
81541 München

Ansprechpartnerin:

Annemarie Gerzer-Sass
Tel: 089/62306 - 251
Email: gerzer@dji.de

Internet: <http://www.dji.de/abt5>

3 Fachpraktische Expertise/ einschlägige Institutionen

An dieser Stelle können einschlägige fachpraktische Organisationen nicht umfassend und systematisch für das Bundesgebiet dargestellt werden. Nachfolgend wird daher eine Auswahl von Organisationen vorgestellt, die über fachpraktische Erfahrung bei der Entwicklung betriebsbezogener Kinderbetreuung verfügen.

Frankfurter Agentur für Innovation und Forschung,

Prack & Seehausen FAIF P & S

FAIF berät Innovationsprozesse und betreibt Forschung in verschiedenen Themenfeldern: Innovative Formen der Kinderbetreuung, Kooperationen zwischen Wirtschaft und Jugendhilfe, Flexibilisierung von Arbeits- und Öffnungszeiten, Partizipation von Eltern in öffentlichen Einrichtungen, familienfreundliche Kommune, Chancengleichheit von Frauen und Männern mit einem Schwerpunkt auf Väterförderung.

Kontakt:

Frankfurter Agentur für Innovation und Forschung,

Prack & Seehausen

Wittelsbacherallee 60

60385 Frankfurt a.M.

AnsprechpartnerInnen:

Dr. Harald Seehausen

Sabine Prack-Seehausen

Tel.: 069 / 439324

Fax: 069 / 43 88 81

Email: Prack.Seehausen@t-online.de

Familienservice

Der Familienservice – eine überregionale Dienstleistungsagentur mit einer wachsenden Zahl lokaler Standorte – kooperiert mit Wirtschaftsunternehmen und bietet den jeweiligen Mitarbeiter/innen eine breite Palette von familienbezogenen Dienstleistungen an:

- Beratung, Vermittlung, Qualifikation rund um das Thema Kinderbetreuung

- Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen
- Beratung von Unternehmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Lösungsorientierte Beratung im Bereich Mobilität, Einkommens- und Budgetfragen, Rechts- und Konfliktberatung.

Kontakt:

Zentrale des pme Familienservice GmbH

Flottwellstraße 4-5

10785 Berlin

Tel: 030 / 269371 0

Email: Berlin@Familienservice.de

Internet: <http://www.familienservice.de>

Berufliches Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfz)

gemeinnützige GmbH

Kompetenzzentrum „Betriebsnahe Lösungen der Kinderbetreuung“

Im Rahmen der Förderprojekts „Familienbewusste Arbeitswelt – betriebliche Beratung“ in Bayern (Kooperationsprojekt des Familienministeriums Bayern und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft), das kleine und mittlere Unternehmen berät, hat sich das bfz auf das Thema betriebsnahe Kinderbetreuung spezialisiert.

Kontakt:

Berufliches Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfz)

gemeinnützige GmbH, bfz Augsburg

Ulmer Straße 160a

86156 Augsburg

Tel: 0821 / 4080 2 – 211

Email: stenger.sandra@a.bfz.de

Impuls – Soziales Management

Träger für innovative Betreuungsmodelle in public-private-partnership

Maulbeerplantage 14

34117 Kassel

Ansprechpartner:

Herr Oliver Strube,

Herr Alfons Scheitz

Tel: 0561 / 78184-11

Email: Strube.Impuls@t-online.de

***Gesellschaft zur Förderung betrieblicher und betriebsnaher
Kindereinrichtungen***

Kontakt:

Michael Burbach

Humboldtstr. 12

60318 Frankfurt a. M.

Tel. 069 / 5970285

Email: bvz.mb@t-online.de

4 good-practice-Projekte

Nachfolgend finden Sie eine Reihe von Praxisbeispielen in dem Feld betriebsbezogener Kinderbetreuung. Angesichts der Fülle praktischer Umsetzungsbeispiele stellt diese Zusammenstellung eine Auswahl dar und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Mobile Familie e.V. Ingolstadt – Ein Service rund um Familie, Kinder und Kinderbetreuung

Der Verein wurde 1995 auf Initiative der AUDI AG gegründet und ist Teil des überregionalen Verbundsystems Kinderbüro - Familienservice. Eltern und Betreuungspersonen werden kostenfrei in allen Kinderbetreuungsfragen beraten, informiert und unterstützt. Alle Eltern in der Region können den Service des Vereins in Anspruch nehmen. Darüber hinaus trägt die Einrichtung über die Schaffung neuer Plätze zur regionalen Verbesserung der Kinderbetreuungssituation bei.

Mobile Familie e.V. arbeitet mit namhaften Unternehmen der Region zusammen (z.B. AUDI AG, Hipp GmbH & Co.KG, Sparkasse Ingolstadt u.v.m.) und berät auch bei Verhandlungen im Rahmen der Konzeptentwicklung von public-private-partnership.

Kontakt:

Kanalstraße 8

85049 Ingolstadt

Tel. 0841/ 910970

Email: info@mobile-familie.de

Internet: <http://www.mobile-familie.de>

Kids & Co, Eine Initiative der Commerzbank AG

Eine betriebliche Betreuungseinrichtung für Familien in Ausnahme- bzw. Notsituationen, die kurzfristig und zeitlich sehr flexibel Kinderbetreuung anbietet. Die Trägerschaft hat hierbei der Familienservice Frankfurt.

Kontakt:

Commerzbank AG

Zentraler Stab Personal

Kaiserplatz

60261 Frankfurt a.M.

Ansprechpartnerin:

Barbara David

Tel: 069 / 136-29004

Email: Barbara.David@commerzbank.com

„Münchner Kindl“

- eine stundenweise, flexible Kinderbetreuung in Verbindung mit
Betreuungsangeboten in Ausnahme- bzw. Notsituationen

Die Finanzierung wird von 20 Unternehmen und der Stadt München in Form von public-private-partnership geleistet. Träger ist der gemeinnützige Verein Familienservice e.V.

Kontakt:

„Münchner Kindl“

Burgstr.6

80331 München

Ansprechpartnerin:

Christine Schönemann – Geschäftsführung

Tel. 08161 / 7333

Email: christine.schoenemann@familienservice.de

Annemarie Gerzer-Sass – Vorstand

Tel. 089 / 62306-251

Email: Gerzer@dji.de

Flughafen Frankfurt Main AG**Ansprechpartnerin:**

Martina Rost (Frauenbeauftragte)

Tel: 069 / 690-66001

Europäische Zentralbank Frankfurt

Träger ist die Gesellschaft zur Förderung betrieblicher und betriebsnaher Kindereinrichtungen (s.o.)

Ansprechpartner:

Michael Burbach

Überbetriebliche Kinderbetreuungseinrichtung Regenbogen e.V., Iserlohn

Auf Initiative des Kreises Junger Unternehmer, Iserlohn wurde 1990 ein Trägerverein gegründet, der zahlreiche Kleinbetriebe, aber auch einige Konzernbetriebe vereinigt. Gegenstand dieses überbetrieblichen Verbunds ist die Kinderbetreuungseinrichtung Regenbogen e.V.

Kontakt:

Kreis Junger Unternehmer Iserlohn e.V.

Gartenstraße 15-19

58636 Iserlohn

Tel.: 02371 / 809216

Fax: 02371 / 809280

Email: kju@kju-iserlohn.de

Internet: <http://www.kju-iserlohn.de/> (siehe unter „Aktuelles“ und „Projekte“)

In Bremen gibt es insgesamt derzeit elf Projekte betriebsnaher Kinderbetreuung, von denen nachfolgend drei exemplarisch genannt werden. Weitere Informationen über die Bremer Modelle:

Bremer Modelle:

Kontakt:

Arbeitnehmerkammer Bremen

Bürgerstraße 1

28195 Bremen

Ansprechpartnerin:

Margareta Steinrücke

Tel: 0421 / 3630187

Email: steinruecke@arbeitnehmerkammer.de

Internet: <http://www.arbeitnehmerkammer.de>

Die Arbeitnehmerkammer hat auch eine praxisnahe Handreichung (mit Finanzierungsmodellen etc.) zum Thema "Betriebsbezogene Kinderbetreuung in Bremen – eine Handreichung für Betriebe und Interessenvertretungen" herausgegeben (siehe unten bei Materialien).

▪ **Betriebsnahe Kindertagesstätte Hünefeldstraße e.V., Bremen**

Überbetriebliches Verbundmodell, an dem die Unternehmen Bremer Straßenbahn AG, Astrium, Airbus und STN beteiligt sind. Gegründet 1995, bietet es heute 50 Betreuungsplätze nur für Beschäftigte der beteiligten Betriebe, keine Schließung während der Ferien.

Kontakt:

Gabi Krämer (Leiterin)
Hünefeldstraße 1-5
28199 Bremen
Tel: 0421 / 530581

▪ **Kinderhaus Arche am Park, Bremen**

Betriebsnahe Kindertageseinrichtung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Bremen-Ost und der Stadt Bremen. Erweiterte Altersmischung, rund 100 Betreuungsplätze (halb Betriebskinder, halb Stadtteilkinder).

Kontakt:

DRK
Peter Weber
Wachmannstraße 9
28209 Bremen
Tel: 0421 / 3430-157

▪ **Kinderhaus Panama, Arbeitnehmerkammer Bremen**

Das Kinderhaus Panama hält die Arbeitnehmerkammer Bremen ein Betreuungsangebot bereit, das Eltern, die sich im Rahmen einer beruflichen Qualifizierungsmaßnahme auf den Wiedereinstieg ins Berufsleben vorbereiten und dazu an längerfristigen Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen, unterstützt.

Kontakt:

Kinderhaus Panama
Kindertagesheim der Arbeitnehmerkammer Bremen
Dölvestraße 8
28207 Bremen
Tel: 0421 / 442949
Email: Panama@kiki-Bremen.de

Ansprechpartnerin:

Irene Meyer-Arendt

Internet:

<http://www.arbeitnehmerkammer.de/download/berichte/faltblaetter/kindergarten-panama.pdf>

„Drei-Schultern-Modell“ der Stadt München

Die Stadt München hat ein Förderprogramm für „Eltern-Kind-Initiativen“ entwickelt, das betriebsnahe Betreuungsprojekte als gemeinsame Vorhaben zwischen Kommune, Betrieb und Eltern unterstützt. Bislang gibt es in diesem Rahmen 15 betrieblich geförderte Elterninitiativen in München.

Kontakt:

Landeshauptstadt München – Sozialreferat
Sozialplanung
Orleansplatz 11
81667 München
Tel.: 089 / 233 20135
089 / 233 20132

Fax: 089 / 277877

Ansprechpartnerinnen:

Frau Baumgartner

Frau Heimisch

Internet:

http://www.muenchen.de/Rathaus/lhm_alt/mde/referat/sozial/tagesbetreuung/44086/elki.html

Villa Wunderland - Betriebskindertagesstätte am Universitätsklinikum Gießen

Weitere Informationen siehe unter

Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de/kita/doku/Broschuere.pdf>

Beruf & Familie GmbH der Hertie Stiftung

Die Initiative Beruf & Familie der Hertie Stiftung unterhält auf ihrer Internetseite eine Infothek, die unter dem Handlungsfeld „Flankierender Service für Familien“ Informationen über konkrete Maßnahmen im Bereich betriebsbezogener Kinderbetreuung bereitstellt.

Kontakt:

Beruf & Familie gemeinnützige GmbH

Grüneburgweg 105

D-60323 Frankfurt a.M.

Tel.: (+49) 069 / 66 07 56 -444

Fax: (+49) 069 / 66 07 56 -244

Email: info@beruf-und-familie.de

Ansprechpartner:

Stefan J. Becker

Internet: <http://www.beruf-und-familie.de>

5 Publikationen, Studien, Materialien

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V./Commerzbank AG/Deutsches Jugendinstitut/
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Technologie und Europangelegenhei-
ten/Hoechst AG (Hrsg.): 1994:

3. Sozialpolitisches Forum. Erfahrungen und Tendenzen betrieblich geförderter Kinder-
betreuung, Wiesbaden.

BMFSFJ (Hrsg.): 2004:

Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung. Konzepte und Praxisbeispiele.
2. Auflage, Berlin: BMFSFJ.

BMFSFJ (Hrsg.): 2003:

Betriebswirtschaftliche Effekte familienfreundlicher Maßnahmen.
Kosten-Nutzen-Analyse. Berlin: BMFSFJ.

Burbach, Michael: 1997:

Betriebliche Förderung von Kinderbetreuung. Das Frankfurter Modell – organisatori-
sche, finanzielle und rechtliche Aspekte.
DJI, Regionale Arbeitsstelle Frankfurt a.M. (Hrsg.), Frankfurt a.M.

Busch, Carola; Dörfler, Mechtild; Seehausen Harald: 1991:

Frankfurter Studie zu Modellen betriebsnaher Kinderbetreuung. Frankfurt a. M..

Dettling, Warnfried: 2001:

Die Stadt und ihre Bürger – Public-private-partnership. S. 168 -181. Gütersloh.

Deutsches Jugendinstitut, Regionale Arbeitsstelle Frankfurt a.M. (Hrsg.): 1996:

Betriebliche Förderung von Kinderbetreuung. Bestandsaufnahme und
Perspektiven. Auf neuen Wegen zur Vereinbarkeit von Erziehungs- und
Erwerbsarbeit.
Dokumentation der Auftaktveranstaltung Congresspark Wolfsburg, 24.01.1996.

Deutsches Jugendinstitut, Regionale Arbeitsstelle Frankfurt a. M. (Hrsg.): 1997:

Betriebliche Förderung von Kinderbetreuung. Zeit-Puzzle. Balance zwischen Familie,
Arbeit, Kinderbetreuung. Dokumentation einer Fachtagung des DJI im Lufthansa Bil-
dungszentrum Seeheim-Jugenheim, 22./23.11.1996.

Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): 1994:

Orte für Kinder –Auf der Such nach neuen Wegen in der Kinderbetreuung.
DJI-Verlag München.

Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): 2002:

Zahlenspiegel. Daten zu Tageseinrichtungen für Kinder.
Kindertageseinrichtungen in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf. München.

Gerzer-Sass, Annemarie: 1991:

Private und öffentliche Ressourcen neu
gemischt. In: DJI (Hrsg.): Orte für Kinder, München: DJI-Verlag

Gerzer-Sass, Annemarie: 2003:

Familienselbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement am Beispiel
Elterninitiativen und Mütterzentren.
In: Enquete Kommission: Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements
Deutscher Bundestag (Hrsg.)
Bürgerschaftliches Engagement und Sozialstaat Schriftenreihe Band 3.

Ulrich Hagemann, Brigitta Kreß/, Harald Seehausen: 1999:

Betrieb und Kinderbetreuung – Kooperation zwischen Jugendhilfe und
Wirtschaft. Leske u. Budrich, Opladen.

6 Weitere Materialien

Arbeitnehmerkammer Bremen (Hrsg.) 2003:

Betriebsbezogene Kinderbetreuung in Bremen – eine Handreichung für Betriebe und Interessenvertretungen. Bremen.

Zu beziehen gegen eine Schutzgebühr über die Arbeitnehmerkammer

Bremen: <http://www.arbeitnehmerkammer.de>

Betriebliche geförderte Kindertageseinrichtungen. Deutscher Gewerkschaftsbund - Bundesvorstand - Abteilung Frauen (Hrsg.)

Zu bestellen: Telefon: 030 / 24060-728 oder 030 / 24060-246.

Betriebsnahe Kinderbetreuung. Praxisorientierter Leitfaden mit Projektbericht zur Errichtung und zum Betrieb einer betriebsnahen Kindertagesstätte. Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, Referat Frau und Wirtschaft.

Zu bestellen: Telefon: 0711 / 1 23-2345.

Informationen der IHK zum Thema „betriebsnahe Kinderbetreuung“ unter:

http://www.konstanz.ihk.de/KNIHK24/KNIHK24/produktmarken/index.jsp?url=http%3A//www.konstanz.ihk.de/KNIHK24/KNIHK24/produktmarken/recht_und_fair_play/arbeitsrecht/Reinfo/Mit_Kind_zur_Arbeit.jsp